

vorlängst vergriffen, und Exemplare aus der zweiten Hand werden für das Doppelte des Ladenpreises verkauft; aber die Londoner Buchhändler wollen immer einen schleunigen Gewinn machen.

Überlegen Sie die Sache, mein hochgeehrtester Herr; ich warte nur auf Ihre Antwort, um den ersten Band nach genauer Durchsicht an Sie abzusenden.

Unter Versicherung der ausgezeichnetsten Hochachtung

Erw. Wohlgeboren

ergebenster

A W von Schlegel

Lesarten des Entwurfs: ^a 8ten. — ^b Für nicht gebraucht Schlegel im Entwurf das Zeichen G. — ^c werden. — ^d Fehlt. — ^e in diesem Herbst fehlt. — ^f daher wohl. — ^g scheinen mir. — ^h zu seyn. — ⁱ langen. — ^k Ausgabe. — ^l Außern. — ^m dieseß. — ⁿ Fehlt. — ^o Fehlt. — ^p Der Schluß des Absatzes fehlt.

128.

C. F. Winter an August Wilhelm Schlegel.

Hochwohlgeborener, hochzuverehrender Herr!

Mit großem Bedauern habe ich aus Ihrem geneigten Schreiben vom 24ten July ersehen, daß der Zustand Ihrer Gesundheit Sie den vergangenen Winter nicht aufgelegt machte zur Bearbeitung der Abschnitte über das Indische Theater, der die neue Ausgabe der Vorlesungen zieren sollte. — Recht sehr freue ich mich, daß Sie wieder ganz hergestellt sind, und daß Sie bei Ihren überhäuftten Geschäften wenigstens Zeit fanden, die Durchsicht des 1ten Bandes für den Druck vorzunehmen. —

Der Borrath ist fast ganz erschöpft, ich beabsichtige daher, den Druck rasch anfangen zu lassen, sobald mir Erw. Hochwohlgeboren das revidirte Exemplar des 1ten Bandes senden werden. Denn würde das Buch längere Zeit in der Original-Ausgabe nicht zu haben seyn, so würden dadurch die Käufer genöthigt, sich den Nachdruck anzuschaffen, der ja ohnehin den Absatz der 2ten Auflage verzögerte. (Dieß wäre der Nachtheil, den ich mir in meinen früheren Briefen anzudeuten erlaubte.) Sobald aber die dritte Auflage erschienen ist, so ist von dieser — wenigstens innerhalb Deutschlands — kein Nachdruck zu fürchten: er ist durch das neue Bundesgesetz¹ unmöglich gemacht.

190